



Südkurvenblatt

Heimspielzeitung der Schickeria München

Servus miteinander,

viel sollte man gar nicht sagen brauchen, denn auch heute heißt es wieder: 90 Minuten singen, hüpfen, trommeln, Fahne schwenken, abgehen, Spaß haben. Für unsere Gruppe, für unsere Kurve, für unsere Stadt, für unseren Verein, für uns alle. Raus aus dem Alltag, rein ins Ultra-Vergnügen!

Wir sind die Fans von Bayern München

Wie bereits im letzten SKB angekündigt, führen wir gerade ein neues Lied ein. Den ersten Teil mit Text haben die meisten wohl schon gerafft, bloß beim zweiten Teil des Lieds scheinen ein paar noch Probleme zu haben, die Melodie richtig zu singen. Also bitte auch heute noch mal genau drauf achten, wie der Mike und der „Kreis der Wissenden“ das „ohoho...“ vorsingen und dann laut und enthusiastisch mitsingen!

...und drum singen wir gemeinsam dieses Lied!

Mentalität Ultras?

Die Ultras immer und überall mit dabei? Trifft bei uns leider nicht gerade auf allzu viele zu... Wer Lust drauf hat, dass wir auswärts des öfteren mit nem recht kleinen Haufen dastehen, wer Lust drauf hat, dass andere meinen, uns deswegen belächeln zu müssen, wer Lust drauf hat, immer Bilder und Berichte von geilen Auswärtsauftritten anderer Gruppen aber nicht von uns selber zu sehen, wer Lust drauf hat, hier zu lesen, was er beim Auswärtsspiel so alles verpasst hat, wer keinen Bock auf Auswärtstifo hat, wer keinen Bock drauf hat, die Heimkurve mal richtig an die Wand zu singen, wer keinen Bock drauf hat, dass wir uns auch auswärts einen Namen machen, wer keinen Bock drauf hat, wie in Bochum gemeinsam nen Haufen Spaß zu haben, wer keinen Bock drauf hat, mal so richtig abzugehen - der kann ruhig daheim bleiben. **Allen anderen haben wir grade eben wohl genug Gründe genannt, sich heute beim Simon für die Busfahrten nach Leverkusen (und auch die nach Berlin) anzumelden!** Geht natürlich auch per email an schickeria-bus@gmx.de. Auf geht's! Sei dabei!

EINE ROT-WEISSE KURVE

...könnten wir haben - wenn jeder, der sich in der Hinrunde eine Fahne gekauft hat, diese auch mitbringen würde! Was soll der Scheiß, sich eine Fahne bei uns zu besorgen und dann nicht ins Stadion mitzubringen!? Ist eine einfache rot-weiße oder karierte Fahne so was besonderes, dass man damit lieber seine Wand schmückt anstatt sie mit ins Stadion zu nehmen? Nicht im Ernst, oder? Oder sind euch **unsere, eure Farben** so wenig wert, dass ihr sie lieber im Keller vergammeln lasst anstatt sie mit Stolz im Stadion zu zeigen!? Schwach....

Nebenbei bemerkt sind wieder neue Fahnen bei uns am Fanprojekt-Bus erhältlich, aber bitte nur eine kaufen, wenn ihr sie auch regelmäßig mit ins Stadion bringt! Denn dafür, dass sie daheim rumliegen sind die Fahnen nicht gedacht.

P.S.: Wie einige merken dürften stand genau der gleiche Text auch schon im letzten Blatt'l. Wir würden ihn ja auch gerne wieder rausnehmen, aber ihr habt uns weder gegen den HSV noch gegen Real sonderlich viel Grund dazu gegeben...

BAYERN - HAMBURG 1:0

Für ca. 10 Leute von uns begann der Heimspielsamstag bereits um 10:30, da wir noch das heutige Spruchband „Stadionverbot illegal? In dubio Pro Fans“ klebten. Genau unter diesem Motto stand der Spieltag heute nämlich in vielen Stadien, passend dazu verteilten wir auch noch Flyer, um möglichst viele Stadionbesucher über die immer stärker und krasser werdende Repression aufzuklären, unter der



die aktiven Fußballfans in Deutschland zu leiden haben. Immerhin mal wieder eine kleine Aktion, in letzter Zeit ist diesbezüglich nämlich viel zu wenig geschehen, wenn man sieht wie wichtig dieses Thema ist. Mehr davon!

Ärger gab's natürlich auch am Stadioneingang als man uns trotz Genehmigung (Eigentlich eh schon ein Witz, dass man für so was nach ner Erlaubnis gefragt wird... Meinungsfreiheit!?) und obwohl im Gästeblock genau der gleiche Spruch hing, das Transparent abnehmen wollte. Letztendlich hatten wir's dann natürlich doch in der Kurve und

präsentierten es garniert mit einer kurzen Erklärung vom Mike und „Ihr macht unser'n Sport kaputt“-Gesängen. Gut so, wehrt Euch! Gegen Repression, gegen Willkür, Freiheit für die Kurve!

Stimmungsmäßig war die erste Halbzeit recht zäh, manche bei uns unten schlafen offensichtlich mit offenen Augen. Macht mit, dann wird's euch auch nicht langweilig! Das Spiel selbst war nämlich wirklich zum Einschlafen, die Spieler schienen wohl bereits nur das Real-Spiel im Kopf zu haben. Der HSV brachte genau das mit, was



man auch erwartet hatte, nämlich einen vollen Gästeblock, der sich zu Spielbeginn und gegen Ende ein paar mal mit simplen Schlachtrufen bemerkbar machen konnte und sich ansonsten in Schweigen hüllte. In der zweiten Halbzeit war unser Haufen unten dann etwas motivierter, zwar fehlte uns meistens die nötige Durchschlagskraft (sprich Lautstärke), aber immerhin wurde die meiste Zeit zumindest überhaupt gesungen, war vor nicht allzu langer Zeit auch mal anders. Das neue Lied „Wir sind



die Fans von Bayern München“ wurde auch wieder gesungen, die Melodie ist auf jeden Fall gut, jetzt liegt es an uns, auch möglichst viele Leute dazu zu bringen, sie auch ordentlich und lautstark mitzusingen! Als man so vor sich hinsang und sich mit dem 0:0 fast schon abgefunden hatte, gelang den Bayern in letzter Minute doch noch ein gelungener Spielzug, den Demichelis zum Siegtreffer vollendete! Die „esultanza al gol“ war zwar nicht total euphorisch und fanatisch aber doch ganz nett. Ende gut, alles gut.

Tobi

BAYERN - MADRID 1:1

Ein grosses Spiel mit grosser Bedeutung für den FC Bayern stand an. Während viele noch bis zum Hals im Faschingsrausch steckten hatten einige Leute des C12 eine grosse Choreo für heute vorbereitet. „Sieben Spiele, sieben Siege“, ein Transparent „Hier regiert der FCB!“ und ein Bayern Wappen mit Krone neben dem von Real ohne derselbigen stellten die Hauptmotive dar.



Die Stimmung war dagegen nicht ganz so, wie man sie bei einem solchen Spiel erwartet, da müsste eigentlich das halbe Stadion mitziehen! Und bitte jetzt kein Gejammer, dass das an den neumodischen Liedern der Schickeria liegt! Bayern Echo sollten die meisten doch mittlerweile gerafft haben und selbst da machte kaum einer mit.



Die Mannschaft legte hingegen ganz gut los und spielte natürlich ganz

anders als die Spiele davor, so schauts halt aus, wenn die Spieler die Motivation haben, mit einem Spiel viel Schmarren von vorher wett machen zu können.

In der 2. Halbzeit, in der auch die Stimmung anfangs etwas besser wurde um dann bis zum Knallpunkt wieder abzufallen, wurde der Druck durch unsere Jungs erhöht, was dann gottseidank endlich auch Früchte trug: 1:0 Makaay! Und das ganze Stadion am austicken. Leider nicht allzu lange: kurz darauf der unglückliche Treffer von Carlos unter der Achselhöhle des Oliver K. hindurch geschlüpft. Unser Titan im Tor wieder als tragische Figur! Das darf doch nicht wahr sein! Die ganzen Madrilenen lachten sich natürlich ins Fäustchen und sind aus dem Spiel sehr glücklich davon gekommen dafür dass wir das Spiel bestimmt haben. Seien wir auf's Rückspiel in 2 Wochen gespannt!



Mike



REPRESSION IST UEBERALL...

...oder: wie sich die Münchner Polizei Eintrittskarten für Spitzenspiele besorgt.

Noch letztes Wochenende wurde in Deutschlands Kurven auf Spruchbändern suggestiv nach illegalen Stadionverboten und den Rechten der Fans gefragt – genau 3 Tage später liefert uns die Münchner Polizei das nächste Beispiel für die grenzenlose Willkür & Repression. Da fährt ein junges Mitglied am Faschingsdienstag gegen 20:00 direkt von der Arbeit zum Stadion. Weil er schon ein bisschen spät dran

ist, er aber genau wie all seine anderen Freunde in der Kurve stehen will, um sein Team anzufeuern, nimmt er die letzten Stufen der Rolltreppe Richtung U-Bahngleis am Marienplatz im Laufschrift. Im Gedränge übersieht er eine ältere Dame, stößt mit dieser zusammen – sie gerät ins Straucheln und fällt auf den Boden. Er hilft ihr sofort wieder auf, erkundigt sich nach ihrem Wohlbefinden – und entschuldigt sich bei ihr. Doch die Ordnung – und ausgiebigst anwesenden Polizeikräfte ließen es sich nicht nehmen, zu intervenieren (wie man es in solchen schlimmen Krisenlagen halt tun muss, eh klar). So wurde er abgeführt, in einen Nebenraum befördert, genauestens durchsucht – „bei solchen Leuten wie DIR muss man aufpassen“ – so sinngemäß einer der beiden Beamten in Anspielung auf den Schickeriaschal. Und weiter, mit Blick auf die Eintrittskarte für das Spiel gegen Madrid: „AHA – die werd ma gleich beschlagnahmen – oder stimmen Sie einer Sicherstellung zu?“ Dies wurde von unserem Mitglied natürlich eindeutig verneint. Man behielt die Karte trotzdem, lies sich auf keine weitere Rechtfertigung und Diskussion ein – die Sicherstellung (das Wort **Diebstahl** würde besser passen...) der Karte sei eine „präventive Maßnahme damit er nicht noch mehr Leute umrenne“ und verwies ihn rabiat vor die Tür. „Du kannst beten das nicht noch mehr kommt“.

Von der älteren Dame wurde keine Anzeige aufgegeben. Unser Mitglied hat sich noch nie etwas Schulden kommen lassen.

Wo bleibt die Gerechtigkeit?

Und: Hatte der Beamte der Münchner Polizei viel Spaß beim Fußballspiel?

FREIER BÜRGER ? NEIN, FUßBALLFAN!



ANTON HAT STADIONVERBOT

„Die wollen unsere Stimmung, aber nicht unseren Widerspruch“ - in Deutschlands Fußballstadien bestimmen zunehmend Ultras das Geschehen in der Kurve. Eine ihrer Hochburgen ist Karlsruhe
AUS KARLSRUHE CHRISTOPH RUF

Die Rückrunde wird erst in einer Stunde angepfeifen, doch für die KSC-Ultras hat die Heimpremiere schon lange begonnen. Am Fancontainer unterhalb der Gegen- gerade herrscht Hochbetrieb, auch heute Abend gibt es einige Neueintritte bei den „Supporters“, dem 1.300 Mitglieder starken Dachverband, dessen aktivster Teil die Ultras sind. Eine halbe Stunde vor Spielbeginn setzen im D 1-Block die Gesänge ein. Das branchenübliche Gedudel aus den Boxen nimmt hier keiner wahr, „die Stimmung machen wir selbst“, erklärt Manuel Haas von der Ultra-Gruppe „Phönix Sons“.

„Unter Fansein verstehen wir etwas anderes als zum Anton aus Tirol die Arme zu heben und sich jedes Jahr das neue Trikot zu kaufen“, erklärt Fanclub-Kollege Tom Beck das Selbstverständnis in der Kurve. Ihre Fanartikel entwerfen sie selbst, unter der Woche werden in einer Turnhalle bis zu 50 Meter lange Transparente und Papptafeln vorbereitet, die - in der richtigen Anordnung und zum richtigen Zeitpunkt hochgehalten - eine der in der Szene so beliebten Choreografien ergeben. Tagelange Kleinarbeit für zehn Sekunden Glückseligkeit. Doch der aufwändige „Support“ sei nur das äußere Erkennungsmerkmal der Szene, so Tom, der Vokabeln wie „Widerstand“ und „Rebellion“ gebraucht, wenn er über sein Selbstverständnis als Ultra spricht. „Die Leute, die den Fußball durchorganisieren, wollen unsere Stimmung als Kulisse für die Kameras, aber nicht unseren Widerspruch.“ Mit Gruppierungen wie BAFF, der 1993 gegründeten kritischen Fanorganisation, sei man inhaltlich „zu 75 Prozent einig“. Dort habe man allerdings zu lange ignoriert, dass eine neue Fan-Generation nachgewachsen sei, die sich anders artikuliere. Tom, der stolz behauptet, „dass die organisierten Rechten bei uns keine Chance mehr haben“, will „nicht die Politik über die Kurve stülpen“, aber auch er stellt den Jüngeren Fragen: „Warum kann der Bulle dich einfach so zusammenknüppeln?“ Die Antwort sei politisch. Ob Versitzplatzung, Kommerzialisierung oder Repression durch Polizei und Ordnungsdienst - was bereits in den Achtzigern angeprangert wurde, stößt nun bei den Ultras auf erbitterte Gegenwehr.

Michael Gabriel von der Koordinierungsstelle der Fanprojekte in Frankfurt bestätigt, dass die Ultras in „den letzten Jahren landesweit immer zahlreicher geworden sind“. In der zweiten und dritten Liga, aber auch in Frankfurt, Hannover, Stuttgart und bei Bayern München gebe es starke Ultra-Gruppen, „nur bei sehr traditionellen Fanszenen wie in Offenbach oder Schalke haben sie es ganz schwer“. Gleiches gelte für das Verhältnis zur Polizei, die von Ultras geschätzten und vom Staat verbotenen bengalischen Feuer seien oft Anlass zu Zusammenstößen. Das harte Vorgehen der Polizei sei allerdings kontraproduktiv: „Je stärker der Druck von außen, desto weniger Chancen haben die Vernünftigen in der Gruppe, gehört zu werden.“ Allerdings würden auch bei den Ultras offene Ohren seltener: „Ein Dialog wird da natürlich schwieriger.“

Ultras sind auch innerhalb der Fanszenen nicht unumstritten. Vor allem wirft man

ihnen vor, sie nutzten das Stadion nur als Bühne zur Selbstdarstellung. Dass „Sport und Fankultur sich entkoppelt“ haben, und „mehr in die gegnerische Kurve als auf den Platz geschaut“ wird, hat auch Gabriel festgestellt - was „Phönix Son“ Manuel nicht abstreitet: „Wir zelebrieren unsere eigene Show, da ist 50 Prozent des Einsatzes für die eigene Gruppe.“ Das Bild vom kritiklosen FahnenSchwenker, der noch den peinlichsten Fehlpass mit niemals endendem Gesang unterlegt, empört ihn dennoch: „Einzelne Spieler bejubeln wir aus Prinzip nicht.“ Beim nächsten besten Angebot würde „doch jeder von denen in die Bundesliga“ wechseln, „das sind eben nur Angestellte des Vereins“. Der logische Folgesatz „Der Verein sind wir“ bleibt zwar unausgesprochen. Er schwingt aber mit, wenn Tom über den „sportlichen und finanziellen Niedergang“ seines Vereins spricht: „Dass der KSC trotzdem an Attraktivität gewonnen hat, ist nur uns zu verdanken.“ Das Präsidium könne froh darüber sein, dass Jugendliche über den Trubel in der Kurve an den Verein gebunden werden: „Der 16-Jährige, den wir jetzt holen, ist mit 25 Mitglied und mit 40 sponsert er den Verein.“ KSC-Vizepräsident Michael Steidl, der zwar durchblicken lässt, dass die Ultras nicht gerade komplexbeladen gegenüber dem Verein auftraten, ist dann auch tatsächlich voll des Lobes: „Die Supporters haben acht Wochen lang unentgeltlich Fanartikel in der Innenstadt verkauft. Und wir sind bei der schwierigen Finanzlage froh über jede helfende Hand.“

Das Spiel ist aus. Osnabrück hatte beim 3:0 nicht den Hauch einer Chance - weder auf dem Platz noch auf den Rängen. Im D 1-Block beginnen derweil die Aufräumarbeiten, Doppelstockhalter und Transparente werden bis zum nächsten Wochenende zwischengelagert. Und Dirk Griesbaum vom Fanprojekt macht sich so seine Sorgen: „Unser Keller quillt jetzt schon über. Die hängen so an dem Zeug, da wird nichts weggeworfen.“

taz Nr. 7288 vom 19.2.2

sucht

Ich habe nur probiert um mal zu seh´n
es war nur sehr wenig doch es war schön
ich wollte mehr davon

beim nächsten mal nahm ich genug
und es hat ganz schön `reingebracht
Ich fühlte mich so gut und so selten stark
Irgendwann ließ die Wirkung aber immer schneller nach
Ich war plötzlich allein so leer und ausgebrannt
Ich brauchte mehr

Tag und Nacht denk´ ich nur an Dich
seitdem ich weiss daß es Dich gibt
Tag und Nacht denk´ ich nur an Dich
weil meine Welt sich nur noch um Dich dreht...

Ohne Dich gibt mein Leben einfach keinen Sinn
Ich flehe Dich an: „Du darfst nie von mir geh`n“
Ich bezahl` Dich gut ich gebe Dir alles was ich noch hab`
Meinen Charakter meinen Selbstrespekt
jedes letzte Gefühl von Moral
Gib` mir mehr

Tag und Nacht denk` ich nur an Dich
seitdem ich weiss daß es Dich gibt
Tag und Nacht denk` ich nur an Dich
weil meine Welt sich nur noch um Dich dreht...

mehr...**Macht!**

(frei nach einem Liedtext der Toten Hosen)

Gewidmet all den dummen und feigen Menschen, die Lügen über uns verbreiten, uns jeden Samstag schikanieren und deren einziges Ziel es zu sein scheint, uns mit Willkür und Repression zu terrorisieren.

**IHR seid nur ein Rädchen im Uhrwerk des Systems;
WIR ficken das System!**



Internet:

www.solobari.it: Wer sich gerne italienische Kurvengesänge reinzieht findet hier unter „download >> Cori e Mp3“ jede Menge Melodien der **Ultras Curva Nord (UCN)** aus **Bari**. Eine Bildergalerie und Infos gibt's natürlich auch.

www.footballfansunited.org : **Football Fans United** ist das „erste europäische Webzine gegen Repression, Rassismus und ‚Football Show Business‘“. Ins Leben gerufen wurde es von Fans/Ultras aus Venedig, Manchester, Innsbruck und Bordeaux und enthält eine Reihe interessanter und lesenswerter Artikel rund um die Fankultur. Reinschauen lohnt sich auf jeden Fall!

www.fototifo.it: Die meisten von Euch werden die Seite eh schon kennen, wem **Fototifo** noch nichts sagt: Hier gibt's die neuesten Fotos aus der Serie A, B und C. Klickt auf „last events“ und ihr findet die aktuellen Kurvenfotos nach den verschiedenen Vereinen geordnet.

TERMINE

Mi, 03.03. UltrAbend – Film: Bowling for Columbine

Sa, 06.03. Leverkusen – Bayern München

Es ist ein Schickeria-Bus geplant! Damit er auch zustande kommt brauchen wir noch einige Anmeldungen, also meldet's Euch noch beim Simon an! Wär saupleinlich wenn wir den Bus mal wieder absagen müssten...

Mi, 10.03. Real Madrid - Bayern München

Sa, 13.03. Bayern München – Hansa Rostock

Am Abend gibt's im Backstage übrigens ein kostenloses Such A Surge – Konzert!

Do, 18.03. UltrAbend – Film: Reservoir Dogs (Quentin Tarantino Klassiker)

Sa, 20.03. Hertha BSC – Bayern München

Letztes Jahr hatten wir in Berlin zwei ziemlich lächerliche Auftritte – wird Zeit, dass wir dieses Bild mal korrigieren und unsere Stadt und unsere Gruppe dort würdig – also mit möglichst vielen Leuten und guter Stimmung – vertreten. Karten zu bekommen dürfte wohl kein großes Problem sein und wir erwarten einen vollen Bus, also enttäuscht uns nicht! Bis jetzt schaut's mit Anmeldungen schon recht gut aus, dürfte also in jedem Fall ganz nett werden. Je mehr, desto lustiger!

Sa, 27.03. Bayern München – Mönchengladbach

Sa, 03.04. Kaiserslautern – Bayern München

Auch nach Lautern planen wir einen Bus, also schon mal vormerken! Oder besser noch, gleich anmelden!

KONZERT-TIPS

So. 21.03. Backstage

BANDA BASSOTTI

Einer von 2 Deutschlandauftritten der Römer!

„Asi es mi vida“ - Kampflieder aus aller Welt

Ama la musica - odio il fascismo

<http://www.bandabassotti.org>

Mi. 31.03. Zenith

UB 40

<http://www.ub40-dep.com>

Kontakt:

Schickeria München, Postfach 19 08 50, 80608 München
info@schickeria-muenchen.de, www.schickeria-muenchen.de